VOK DAMS.

PRESSECLIPPING

START VOK DAMS ATELIERHAUS

	DATUM	PRINT / ONLINE	TITEL
2	17.05.13	WZ	Vok Dams feiert
3	23.05.13	vokdams.de	Jörg Knör gratuliert mit Karl Lagerfeld und Udo Lindenberg
4	24.08.13	Bergische Blätter	Neue Ära – neue Aufgaben
6	12.11.13	vokdams.de	Impulsgeber für strategische Kommunikation
7	2013/2014	vokdams.de	Schau in die Stadt: Das Atelierhaus

WZ

17.05.2013

SAGEN SIE IHRE MEINUNG

Braucht das Bergische künftig eine stärkere IHK?

KLICKEN Sie sich in unser Online-Forum und diskutieren Sie mit anderen WZ-Lesern

WWW.WZ-WUPPERTAL.DE

„mitunter auch sehr offene Worte" pflegte. Gestern war er dagegen eher in Urlaubsstimmung – und konnte es trotzdem nicht lassen: „Lassen sie in ihrem Bemühen um das Zusammenwachsen des Bergischen Städtedreiecks bitte, bitte nicht nach", sagte er in seiner Abschiedsrede.

Sein Nachfolger, Diplomingenieur Thomas Meyer, wurde

Damit grenzte sich die Bergische IHK glasklar von anderen Vereinigungen ab, in denen solch eine Wahlpanne auch mal anders repariert wird. Und der bis gestern 16 Jahre lang amtierende Präsident Friedhelm Sträter hinterlässt eine Regelung frei von jeden Geschmäckle.

Gefordert wird Thomas Meyer als neuer Präsident der

ressen auch Wuppertals trotzdem zu berücksichtigen. Er muss sich in Bund und Land durchsetzen – und er muss Finger in die Wunde legen, ohne zu verletzen. Alles und noch viel mehr, damit die Beschäftigung im Bergischen mehr und nicht weniger wird. Da bleibt nichts zu sagen als: Glückauf und gute Geschäfte.

klaus.koch@wz.de

zent zurück. Im MRW-Schnitt liegt die Expertquote bei 44,2 Prozent.

Staatspreis für Zdrallek

Die intelligente Ortsnetzstation „INES" von Dr.-Ing. Markus Zdrallek, Professor für Elektrische Energieversorgungstechnik an der Bergischen Universität, wurde jetzt von Hessens Umweltministerin Lucia Puttrich beim Internationalen Smart Energy Kongresses in Frankfurt mit dem Hessischen Staatspreis für intelligente Energie in der Kategorie „Energie-Netze" ausgezeichnet.

„INES" (Kooperationsprojekt von Mainova AG, Frankfurt, SAG GmbH, Dortmund, Bilfinger Mauell GmbH., Velbert, und Bergischer Uni) wird in zwei Testgebieten in Frankfurt erprobt. Zdrallek beschäftigt sich unter anderem mit durch die Energiewende ausgelösten Problemen in der haushaltsnahen Niederspannungs-Stromverteilung. Bei zu starker Einspeisung kann es zu Überlastungen und Sicherheitsabschaltungen kommen.

» In der Reihe UniTal von der Gesellschaft der Freunde der Bergischen Universität und der Westdeutschen Zeitung spricht Markus Zdrallek am 23. Mai, 19.30 Uhr, in der CityKirche.

Vok Dams feiert den 75. Geburtstag

EMPFANG Pionier der Event-Branche eröffnet neues Atelierhaus.

Von Klaus Koch

Rund 150 Gäste hatte Vok Dams erwartet. Doch zu seinem 75. Geburtstag und zur gleichzeitigen Eröffnung des neuen Atelierhauses mit Seminar- und Ausstellungsräumen an der Straße Herberts Katernberg erschienen deutlich mehr Gratulanten.

Und die erfuhren von Eike Pies, Weggefährte von Vok Dams und ehemaliger Feuilleton-Chef der Westdeutschen Rundschau, ganz schnell das Geheimnis zum Erfolg des Pioniers der Eventbranche. Es ist ganz einfach: „Vok Dams hat nie gearbeitet", sagte Pies. Und meinte damit natürlich, dass Vok Dams seine Liebe zu seinem Tun nie als Arbeit verstanden hat.

Sein Geburtstagsgeschenk hat sich der Gründer der Agenturgruppe Vok Dams dementsprechend bereits vor etwa einem Jahr selbst gemacht – mit der Buchveröffentlichung „50 Jahre Kommunikation Direkt".

Getreu dem Motto der gestri-

Wolf Codera, Catja Dams, Vok Dams und Jörg Bohr genießen beim Empfang im neuen Atelierhaus. Foto: Andreas Fischer

gen Einladung „Zurück zu den Anfängen" schließt Vok Dams sein politisches Engagement in der Verbandsarbeit mit 16 Jahren als Präsident des FME und Vorstand des FAMAB ab und wechselt gleichzeitig nach sechs Jahren als Präsident des Marketing-Club Bergisch Land in die Lobby-Arbeit eines Ehrenpräsidenten.

„Die frei werdenden Kapazitäten werde ich jetzt für eine verstärkte strategische Beratungstätigkeit und erweiterte journalistische Aufgaben nutzen", so Vok Dams, der gerade für seine 50-jährige Mitgliedschaft im DJV (Deutscher Journalisten-Verband) geehrt wurde.

Die journalistische Arbeit (Vok Dams war in den Anfängen als Fotograf unterwegs und betrieb auch mal einen Kunstraum mit dem ironischen Hinweis „Sprechstunde nach Vereinbarung") wird er neben dem Engagement als Wuppertal-Botschafter stärker ausüben.

Vaillant steigert Umsatz und Ergebnis

Remscheid. Der Remscheider Heiz-, Lüftungs- und Klimatechnikspezialist Vaillant Group (Foto: Archiv) ist im Geschäftsjahr 2012 weiter gewachsen. In einem von der Eurokrise geprägten konjunkturellen Umfeld stiegen die Umsatzerlöse um rund zwei Prozent auf 2,33 Milliarden Euro. In Deutschland, dem umsatzstärksten Markt, betrug der Umsatzzuwachs rund vier Prozent. Bereinigt um Sondereffekte belief sich das operative Ergebnis auf 225 Millionen Euro. Das entspricht einem Plus von zehn Prozent. Im deutschen Markt entwickelte sich der Absatz von Brennwerttechnik, Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und Systemkomponenten positiv. Zum Stichtag am 31. Dezember beschäftigte die Vaillant Group 12 106 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – den überwiegenden Großteil davon mit 9575 Personen in Europa. In Deutschland blieb die Beschäftigtenzahl mit 3408 konstant.

Ausbildungspreis: Bewerbung bis Ende Mai

Bergisches Land. Bereits zum achten Mal werden mit dem Bergischen Ausbildungspreis Unternehmen geehrt, die sich über das normale Maß hinaus im Bereich Ausbildung engagieren. Die Gewinner werden am 10. September in Solingen geehrt. Der Bergische Ausbildungspreis wird an Unternehmen verliehen, die sich über das übliche Maß hinaus um Ausbildung in ihrem Betrieb bemühen. Er wird in drei Kategorien vergeben: Unternehmen bis 50 Mitarbeiter, bis 250 Mitarbeiter und mehr als 250 Mitarbeiter. Chancen haben die Firmen, die besondere Initiativen, Kontinuität, Qualität und Kreativität im Bereich der beruflichen Ausbildung bieten. Auch wer Jugendlichen eine Chance gibt, die es im Regelfall auf dem Arbeitsmarkt nicht ganz so einfach haben, steht hier gut im Rennen. Wie in den Jahren zuvor haben die Stadtspitzen der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal die Schirmherrschaft übernommen. Bewerben können sich Industrieunternehmen und Handwerker, Handel, privatwirtschaftliche Dienstleister und die Vertreter freier Berufe – und das ganz einfach online bis zum 31. Mai unter

www.ausbildungspreis.de

23.05.2013

v. l. Udo Lindenberg alias Jörg Knör, Entertainer, Vok Dams, Atelierhaus

Jörg Knör gratuliert mit Karl Lagerfeld und Udo Lindenberg

Die Prominenz gibt sich ein Stelldichein.

Pünktlich zum Geburtstag des Autors Vok Dams am 16.Mai 2013 öffnete „Atelierhaus" in Wuppertal vor geladenen Gästen mit einer Ausstellung zu 50 Jahren Live-Kommunikation seine Pforten. Die Ausstellung steht Interessenten nach Terminvereinbarung offen und läuft bis zum 30.September 2013.

Hintergrund der Ausstellung ist ein Buch, das im November vergangenen Jahres unter dem gleichen Titel im Verlag Müller + Busmann erschienen ist und die Entwicklung der Direkten Wirtschaftskommunikation von den Anfängen in den 1960er Jahren bis heute und in die Zukunft beleuchtet.
Am Beispiel der eigenen Tätigkeit und der Entwicklung von VOK DAMS zu einer der weltweit führenden Agenturen für Events und Live-Marketing schildert der Autor diese Entwicklung aus seiner Sicht. Unterstützt wird er dabei von 24 namhaften ZEIT*ZEUGEN, die mit ihren Beiträgen dieses Bild aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten und abrunden.

Die Ausstellung greift hauptsächlich Bilder heraus und verdichtet das Thema mit Beispielen künstlerischen Fotoschaffens, werblicher Kommunikationsarbeit, kreativer, audiovisueller Bildpräsentationen, spektakulärer Produkt-Inszenierungen und innovativer Social-Media-Einsätze.

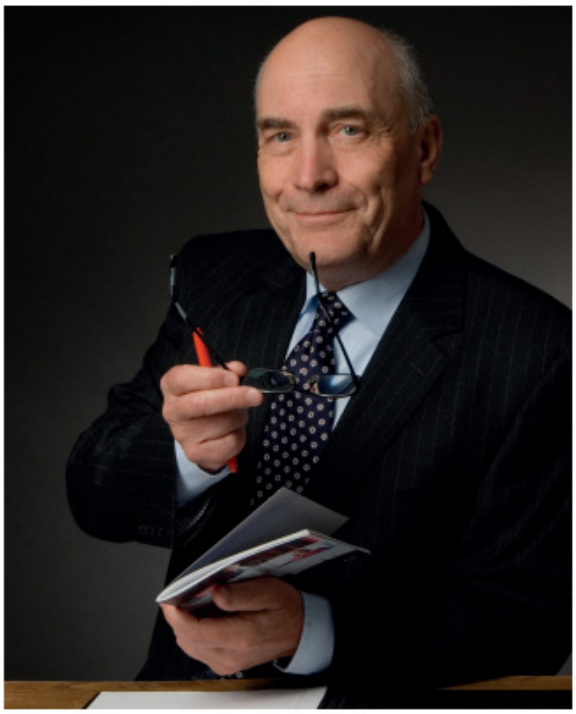
So war es kein Wunder, dass sich neben den über 150 Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verbänden auch Branchengrößen wie Karl Lagerfeld und Udo Lindenberg, überzeugend von dem bekannten Entertainer Jörg Knör dargestellt, in die Gratulationsrunde einreihten.
Unterstützt mit musikalischen Akzenten des Saxophonisten Wolf Codera bot die Eröffnung ein Kompaktprogramm, das auf weitere Aktivitäten des Atelierhauses neugierig macht.

Links und rechts der Wupper

Menschen im Bergischen: Vok Dams

Neue Ära – neue Aufgaben

Mit der Eröffnung des Atelierhauses in Wuppertal macht sich Vok Dams noch unabhängiger vom Tagesgeschäft des von ihm gegründeten Unternehmens. An Aufhören denkt er dabei aber noch lange nicht – im Gegenteil.



Das Atelierhaus ganz in der Nähe der Firmenzentrale am Katernberg in Wuppertal soll der räumliche Mittelpunkt einer Keimzelle und Impulsgeber für kreative und strategische Kommunikationsarbeit werden. Dabei bietet es Platz für Präsentationen, Seminare, Diskussionen und Dokumentationen – zum Beispiel der eigenen Geschichte der Vok Dams Gruppe. Ganz in diesem Sinne wird bis zum 30. September 2013 dort die Ausstellung „50 Jahre Kommunikation Direkt" gezeigt, die auf dem gleichnamigen Buch basiert (Öffnungszeiten nach Vereinbarung bei Maja Schneider unter 0202/38907124).

In der Ruhe des Atelierhauses könnte aber auch ein Agentur-Jahrbuch oder eine Projekt-Dokumentation erarbeitet werden, so die Idee des inzwischen 75-jährigen Unternehmensgründers Vok (eigentlich Volkwart) Dams. Er selbst will vom Atelierhaus aus Gespräche über Kunst und mit Künstlern führen, sein Netzwerk weiter ausbauen, Strategien entwickeln und Impulse geben.

Ein bisschen begibt sich Vok Dams damit wieder auf die Spuren seiner Anfänge, wenn dieser Anfang auch anders verlief, als er es zunächst geplant hatte. Denn am Beginn seiner beruflichen Laufbahn stand der Wunsch, Journalist zu werden. Weil es jedoch keine freie Volontärsstelle gab, machte er zunächst eine Ausbildung als Fotograf – um Fotojournalist zu werden.

Doch die fotografische Arbeit als solche machte ihm so viel Spaß, dass er ein Studium an der Staatlich Höheren Fachschule für Photografie Köln an die Ausbildung hängte, das sowohl die technisch-wissenschaftliche Seite als auch den gestalterischen und künstlerischen Aspekt beinhaltete. Danach stand nicht mehr die Frage im Raum, noch Journalist zu werden, sondern die Entscheidung sollte zwischen dem Leben als Unternehmer oder Künstler fallen. Zudem – selbst Kind einer Lehrerfamilie – reizte ihn die Lehre, der er an den Hochschulen von Dortmund, Essen und Kassel nachging. Doch immer wieder Erstsemester zu unterrichten, schien ihm auf Dauer dann auch nicht genug zu sein.

Kern seines Strebens war dabei die damals kühne These „Das Einzelbild ist tot, die Serie ist wichtig". Inhaltlich setzte er das in der Westdeutschen Rundschau mit einer ganzen Seite zum Bau der Berliner Mauer um – womit das Tor zum Journalismus nicht ganz geschlossen wurde. In seinen ersten Werbeaufträgen und künstlerischen Arbeiten ist die Serie ebenfalls zu erkennen.

Über die Werbung folgte schnell der Weg in die Eventbranche, obwohl es diese damals noch gar nicht gab. Ein Einstieg war für ihn die Pharma-Industrie: Die deutschen Töchter amerikanischer Unternehmen wollten entgegen der üblichen Praxis ihre Handelsvertreter dazu bringen, wie ihre amerikanischen Kollegen die Produkte nicht nur zu verteilen, sondern auch zu verkaufen. Ihnen das schmackhaft zu machen, war Aufgabe Vok Dams'.

Klar, dass er über eine Bilderserien und Diaproduktionen an das Thema heranging. Und noch vor der Entwicklung des Videos war es seine Agentur, die Schulungen mithilfe von Filmen durchführte, die als Beispiele für Verkaufsgespräche gedreht wurden. Schritt für Schritt kam mehr dazu: Trainings mit Ärzten, Schulungsunterlagen und Motivationsveranstaltungen. Daraus entstand schnell die Idee, gleich alles zu machen.

So ist in Vok Dams Sinne aus seinem 1962 gegründeten Unternehmen als freier Fotograf mit den Schlagworten Foto, Werbung und Experiment, folgerichtig die direkte Wirtschaftskommunikation geworden, wobei die Betonung auf Kommunikation liege, wie Wolfgang Altenstrasser, Pressesprecher der Vok Dams Gruppe, hinzufügt. Und so ist dieser Begriff auch immer Teil des Unternehmensnamens gewesen, auch wenn sich dieser im Laufe der Jahre schon mal geändert hat. Eingetragen ins Handelsregister wurde es 1975 so auch als Gesellschaft für Kommunikation.

Die Mitarbeiter der Agentur waren zunächst Projektleiter, die viel selbst machten – von der Grundidee bis zur Umsetzung. Die meisten kamen aus der Werbung, waren zum Beispiel Werbekaufleute, denn eine spezielle Ausbildung gab es noch nicht. Im Laufe der Zeit entwickelte sich bei Vok Dams das System der Projektmanager, die mehr steuern als selbst machen und dabei das Kreative mit dem technischen Wissen zusammenbringen. Nun gibt es dafür auch die entsprechende Ausbildung der Veranstaltungskaufleute.

Was Vok Dams unter direkter Wirtschaftskommunikation versteht, klingt recht einfach: „Zielgruppen besser und direkter anzusprechen, denn nichts ist stärker als die persönliche Ansprache". Da könnten auch die besten Filme nicht

Fotos: Vok Dams Gruppe

Colja und Vok Dams im neuen Atelierhaus

mithalten. Denn Filme und Texte habe man schnell wieder vergessen. Nehme man aber selbst an einem Ereignis teil, bleibe das im Gedächtnis haften. Aber: Bei einer Veranstaltung hat man keine zweite Chance, denn auch Fehler bleiben im Gedächtnis haften.

Wichtig sei dabei deshalb, die Bedürfnisse der Besucher zu bedienen und keine Standards zu verwenden. Um immer zu wissen, welche das gerade sind, gibt es im Unternehmen einen eigenen Bereich, der wie eine Art Forschungsabteilung arbeitet.

Während Vok Dams schon alleine mit seinem Namen mit dem von ihm gegründeten Unternehmen verbunden bleibt, ist er vor zehn Jahren jedoch aus dem operativen Geschäft ausgeschieden. Und während er sich selbst eher dem Künstlerischen verhaftet fühlt, sieht er seinen Sohn und Nachfolger Colja M. Dams, der 1998 als Geschäftsführender Gesellschafter in die Vok Dams-Gruppe eintrat, eher als den Betriebswirtschaftler, der zum Beispiel das internationale Geschäft – unter anderem mit eigenen Auslandsstandorten – vorangebracht habe.

„Marketing fürs Marketing"

Passend zu seiner Tätigkeit im Atelierhaus ist Dams die Verbandsarbeit beim Forum Marketing-Eventagenturen (FME) nach wie vor wichtig – um die Professionalisierung der Branche voranzubringen, weil der Verband einige Entwicklungen wie die Zielgruppenansprache schlicht verschlafen habe. Nicht erkannt habe das deutsche Marketing zum Beispiel die Entwicklung der letzten 15 Jahre, dass direkte Wirtschaftskommunikation immer wichtiger werde, weil sie alle Akteure von den Agenturen über die Messebauer bis zu den Caterern zusammenbringe. Umso überraschender sei, dass viele auch nicht wach wurden, als parallel zum Einbruch des Anzeigenmarktes in den Printmedien der Bereich des „Live Marketings" immer mehr gewachsen sei.

Diese Entwicklung habe auch Auswirkungen auf die Zusammensetzung des Verbandes: Gehörte früher immer ein Mensch aus der klassischen Werbung zum Vorstand, sei dies heute nicht mehr der Fall, obwohl gut die Hälfte der Mitglieder aus diesem Bereich stamme. So sei es sein Ziel, die Eventbranche und das klassische Marketing enger zusammenzuführen, sagt Dams.

Aktiv bleiben will Vok Dams zudem für Wuppertal – unter anderem in seiner Rolle als Botschafter für die Stadt. „Wuppertal ist meine emotionale Bindung. Hier bin ich geboren, hier habe ich mich selbstständig gemacht". Und für ihn gibt es nach wie vor viele Gründe, die für Wuppertal sprechen. „Wo kann man besser zu bezahlbaren Preisen wohnen?" Und zudem findet er die Stadt spannend wie kaum eine andere. Aber „Wuppertal verkauft sich unter Wert. Da kann man viel mehr machen".

Was ihn an Wuppertal fasziniert ist, dass die Stadt zwar nicht überall schön, aber authentisch sei und eine tolle und große Szene habe. Daneben habe Wuppertal auch eine ganz praktische Seite wie die Nähe zu gleich drei Flughäfen sowie zahlreiche Autobahnen und liege auch sonst sehr zentral. „Für mich gibt es keinen Grund, in Düsseldorf oder Köln zu wohnen, denn ich bin in beiden Städten in 20 Minuten."

Im Kopf habe er zur Imageverbesserung bereits ein eigenes Konzept, das er derzeit immer wieder teste. Im Fokus steht dabei die „Erlebnisstadt mit der Schwebebahn", denn erleben könne man in Wuppertal immer und überall sehr viel – und die Schwebebahn als Alleinstellungsmerkmal sei zwar bemerkenswert und gut, reiche für eine Marketingstrategie jedoch nicht aus.

Zu einem guten Marketing gehört aus seiner Sicht, sich auf eine Kernaussage zu einigen. Die könnte zum Beispiel sein, sich nicht mit Düsseldorf und Köln vergleichen zu wollen, sondern sich als Ergänzung wahrzunehmen, der Düsseldorfer Altstadt zum Beispiel die Alternative Luisenviertel anzubieten. Sein Fazit: „Wuppertal muss nur besser verkauft werden".

SILKE NASEMANN

HOWAHRDE
Modehaus seit 1930
Tel.: 02 02 / 255 37-0, www.howahrde.de

Akris, Akris Punto, Aglini, Armani Collezioni,
Better Rich, Bogner, Brunello Cucinelli,
Bruno Manetti, Cambio, Cappellini, Fabiana Filippi,
Faliero Sarti, FTC, Herno, Iris von Arnim,
Lamberto Losani, Lohmann, Peserico, NYDJ,
Scotch & Soda, Tagliatore, Tullo,
Talbot Runhof, Windsor . . .

Vok Dams ATELIERHAUS

Impulsgeber für strategische Kommunikation

Ein interessantes Projekt, so die einhellige Meinung der über 150 Teilnehmer, die im Mai dieses Jahres an der Eröffnung des Atelierhauses von Vok Dams in Wuppertal teilnahmen. Jetzt, ein halbes Jahr später kristallisiert sich heraus welche Aufgabe diese „Keimzelle für kreative und strategische Kommunikationsarbeit", so der Initiator Vok Dams, übernehmen soll.

„Wir denken weiter" ist das Motto unter dem unterschiedliche Themen aus Marketing und Vertrieb, aus Kunst und Kultur, aus Politik und Wirtschaft aufgegriffen und vermittelt werden. „think.lab", "trend.radar" und „future.planning" sind die Instrumente, mit denen Situationen analysiert und Ziele definiert werden.

In der Praxis sieht das dann so aus, dass Branchen-Themen aufgegriffen und Entscheider für Zukunfts-Initiativen ins Gespräch gebracht werden. Marketing-Themen werden anhand konkreter Situationen weiter geführt und mit neuen Ansätzen diskutiert. Aber auch Unternehmens-Aktivitäten oder Einzelprojekte werden auf Wirksamkeit und Zukunftsfähigkeit untersucht, optimiert und gesteuert. So entsteht eine Plattform, die „neues Wissen" vermittelt, zu „neuem Denken" anregt und daraus „neues Handeln" ableitet. Auf der Basis wissenschaftlicher Grundlagen und kreativer Prozesse.

Themen und Diskussionsbeiträge werden auch auf dem „NotizBlog" der Homepage veröffentlicht: www.vokdamsatelierhaus.de/blog
So finden sich hier Beiträge über den Deutschen Marketing-Verband DMV und den Verband Direkte Wirtschaftskommunikation FAMAB ebenso, wie Aktivitäten aus der Agentur, Hochschulthemen und beispielhafte regionale Ereignisse, die im Marketing-Umfeld von Interesse sind. „Wir denken weiter..." ist somit der Anspruch, Ideen realisierbar und Maßnahmen zukunftssicher zu machen.

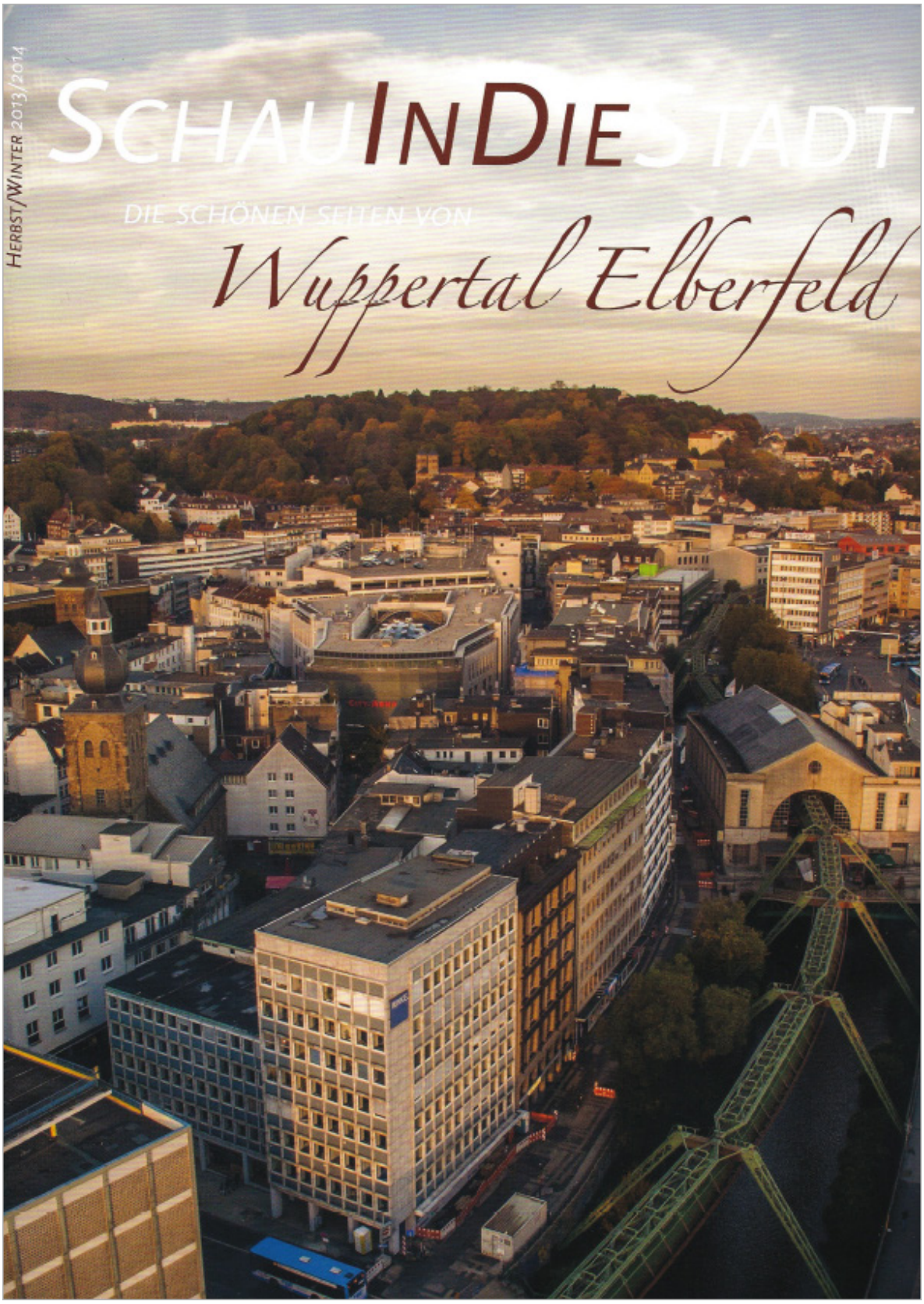
Weitere Informationen: Atelierhaus@vokdams.de

Erfolgsrezepte

...wir denken weiter!

VOK DAMS.

PRESSECLIPPING



QUELLE: VOK DAMS 2013/2014

Das Atelierhaus

Am 16.Mai 2013 feierte Vok Dams, pünktlich zu seinem Geburtstag, die Eröffnung seines Atelierhauses in Wuppertal Elberfeld, Herberts Katernberg 50, mit 150 Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, sowie Karl Lagerfeld, Udo Lindenberg, Jörg Knör und der musikalischen Unterstützung des Saxophonisten Wolf Codera.

Vok Dams veranschaulicht in seiner Ausstellung „50 Jahre KommunikationDirekt" die Anfänge in der Wirtschafts-Kommunikation aus den 1960er Jahren und der Gründung von VOK DAMS Gruppe in den 1970er Jahren bis heute und fern ab in die Zukunft. Anlass zu dieser Ausstellung war sein gleichnamiges Buch, das am 12. November letzten Jahres im Verlag Müller + Busmann erschien. Diese Ausstellung ist bis zum 28. Februar 2014 verlängert worden und nach Terminabsprache zu besichtigen. Die Ausstellung enthält Beispiele künstlerischer Fotografien, werblicher Kommunikation, kreativer, audiovisueller Bildpräsentationen, spektakulärer Produkt-Inszenierungen und innovativer Social-Media-Einsätze.

Das Atelier ist neben der Ausstellung in drei weitere Bereiche unterteilt, dem „Raum für Kommunikation", „Raum für Präsentation" und „Raum für Dokumentation. Der „Raum der Kommunikation" bietet eine Beratungsstätte für Entwicklungen erfolgreicher Kommunikationsmaßnahmen, Workshops und Kreativ-Prozesse.
Im „Raum der Präsentation" wird Künstlern viel Platz für ihre Werke geboten, in separaten Präsentationsräumen auszustellen. Allerdings ist das Konzept des Ateliers sich dem klassischen Kunstbetrieb zu verweigern, um so neue Kommunikationsebenen und Netzwerke zu entwerfen. Die Planung und Organisation, Konzeption und Umsetzung, die Pressearbeit, die Einladung und Veranstaltungsorganisation der Events werden ausschließlich vom Atelier übernommen.

Der „Raum der Dokumentation" ist die eigene kleine Bibliothek des Ateliers. Hier besteht die Möglichkeit in Ruhe seine Unterlagen zu überarbeiten oder sich auf neue Arbeiten vorzubereiten. Umfangreiches Fachwissen wird zur Verfügung gestellt, das zu jedem Anlass und Thema aktualisiert und ausgebaut wird.

Aktuell geplante Ausstellungen für 2013/14 sind von Andre George (Beratung) „Digitale Art" und von Karl f. Schneider (Architekt) „Visualisierung". Für weiter Informationen über die Ausstellungen, besuchen Sie die Homepage http://www.vokdams-artelierhaus.de.

Dominic Spranger